

Hallo, mein Vorschlag für 2013:

PRAG - PULA

Ich gebe zu, es ist ein wenig ungewöhnlich (2x P , 2x 4 Buchstaben) und beim ersten Gedanken sollte es auch weiter gehen,

bis Zadar über die Adria - Inseln, aber die Inseln sind zu kurz und man braucht zu viele Fähren und nicht jede Fähre nimmt Autos mit.

Also dann "nur" bis Istrien. Teils sportlich, teils entspannt.

Macht gut 1000 (Plus 2) km, aufgeteilt auf 8 Etappen, im Durchschnitt 125 !!!! km , keine länger als 180 km.

Die HM habe ich nicht zusammengerechnet, weil das schlimmer klingt als es vielleicht ist.

Den/m einen werden die langen Passagen an den Flüssen Traun, Ager, Salzach, Möll, Drau und Soca recht sein, den/m anderen die Husche über die Großglockner Hochalpenstraße mit Bergankunft auf der 2571 NN hohen Edelweiß Spitze,

wo wir auch übernachten würden. Die anschließende Abfahrt ist ca. 100 km lang.

2 weitere Pässe müssten überquert werden. Der 1050 NN Meter hohe Wurzen Pass und der 1636 NN hohe Vrsic nach Slowenien.

Auf jedenfall sind es Traum - Landschaften mit **Moldau, Mühlviertel, Salzachtal**, dem **Salzkammergut** mit **Attersee-** (Übernachtung) und **Mondsee, Kärnten**, den **Nationalparks Hohe Tauern** und dem **Trglav NP** mit seinem tief in den Karst gefressenen **Soca-Tal**.

In Europas beliebtesten Wildwasserrevier könnten wir ein Rafting machen. Der Fluss ist reißend und hat immer ausreichend Wasser.

Zuletzt geht es hinunter zur **Adriaküste** durch **Istrien** mit 2 x Übernachtung am Meer.

Es gibt viele Radwege. Aber auch einige Lücken, wo auf Bundesstraßen gefahren wird will ich nicht verschweigen.

Genauer sieht ihr im Routenverlauf, der allerdings noch etwas verfeinert wird. Es ist ja noch genügend Zeit. Nun zu den Tagesabschnitten, immer mit einer kleinen Beschreibung.

1. Etappe - IM TAL DER BIERE

PRAG - KRUMLOV 180 KM , 2317 HM Freitag

An dieser Etappe hab ich die meiste Zeit verbracht.

Der längste und für mich wohl "gefühlte" schwierigste Teil am Beginn der Tour.

Nach 30 km entlang der Moldau beginnt ein ständiges Auf und Ab.

Nur selten gehts auf dem Moldau- Radweg, sonst wären es noch mehr HM.

Hier die schwierigsten Steigungen:

am KM 31 ein 3,7 km langer Anstieg mit 200 HM (5,4% Steigung)

am KM 67 ein 3,0 km langer Anstieg mit 200 HM (6,8% Steigung) und weiter bis KM 86 gehts moderat bergan.

So auch zwischen Km 123 bis 133 sowie KM 160 bis KM 170 gehts stetig bergauf mit ca 2% durchschnittlicher (!) Steigung.

Im Vergleich der Schlossberg Hartenstein ist 1,8 km lang bei 100 HM = 5,7% Steigung.

Entschädigt werden wir im Bierstädtchen Krumlov. Die traumhafte Altstadt hat's zum Weltkulturerbe geschafft.

Da wir vorher durch Budweis fahren ist auch nicht ganz sicher ob wir es bis Krumlov schaffen :-)

Und schon 1895 schrieb Rainer Maria Rilke über Krumlov / Cesky Krumlov:

Wenn einmal ein Zufall, müßige Reiselust oder der Tod Ihrer verehrten Frau Erbtante Sie nach Südböhmen führt, lassen Sie es nicht verdrießen, einen Tag in dem malerisch gelegenen Städtchen Aufenthalt zu nehmen.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=ybdwlnqyikldsfa>

2. Etappe - FAHRT DURCH DAS MÜHLVIERTEL

Krumlov - Seewalchen am Attersee 152 KM, 1707 HM Samstag

Die eigentliche Schwierigkeit liegt am Anfang der Etappe

Ab KM 32 gehts 8,5 km bergan mit 255 HM (3 % durchschnittliche Steigung).

Anschließend folgt eine 35 km lange Abfahrt zur Donau, danach gehts flach entlang der Flüsse Trau und Ager in die Steiermark.

Ziel könnte nach gut 150 km ein schönes Hotel in Seewalchen am Attersee sein .

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=qbcxcnbaarttjefk>

3. Etappe - DURCHS SALZKAMMERGUT MIT SEINEN SEEN

Seewalchen - Bruck / Zell am See 152 KM , 1820 HM Sonntag

Ursprünglich war die 3. Etappe 25 km länger und es ging noch hoch zur Edelweißspitze.

Ein Grippevirus am Montag hat mich, als ich im Bett lag, zum Umdenken angeregt.

Also hab ich nochmal neu geplant. So entfällt evtl. ein Badetag am Ende der Tour, aber was folgt ist etwas angenehmer.

Wen's interessiert, die ursprünglich geplanten Etappen sind in GPSIES gespeichert.

Der größte Teil der Etappe ist eher flach.

Nach einem kurzem, 3 km langen Anstieg (147 HM 5% durchschnittliche Steigung) bei KM 45 folgt eine längere Abfahrt am Wiesental- Stausee vorbei hinunter an die Salzach.

Dieser folgen wir auf dem Tauernradweg fast immer am Fluss entlang bis nach Bruck.

Eine Anmerkung: Beim Probieren vorhin, ob die Links funktionieren ist mir ausgefallen, das einige HM zu viel sind. GPSIES rechnet die Berge über den Tunnels mit. So hier z.B. bei KM 85. Also die Spitze einfach wegdenken.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=wpafcwbksrulbvq>

4. Etappe - AUF DEM DACH DER TOUR, NATIONALPARK HOHE TAUERN

Bruck - Edelweißspitze 29 KM , 1850 HM Montag

Wir lassen uns Zeit für die knapp 30 km Auffahrt. Für die Auffahrt braucht man ca. 2 1/2 bis 3 Stunden.

Am Nachmittag könnten wir die Rad- in **Wanderschuhe** tauschen und am Großglockner (3798 NN) zum Gletscher wandern.

Die Pasterze ist der größte Gletscher Österreichs und der Ostalpen.

*Die **Großglockner-Hochalpenstraße** verbindet Bruck (755 m) im Salzachtal im Norden mit Heiligenblut (1301 m) im Mölltal im Süden. Der höchste Punkt der Straße ist das Hochtor auf 2504 m Höhe.*

Die Auffahrt beginnt in Bruck (755 m) mit einer sehr moderaten Steigung von 2 %. Die 9 km über Fusch bis zur Embachkapelle (863 m) sind schnell erledigt. Ein erstes Steilstück mit 9 % bis zur Bärenschlucht (1021 m) ist nur 1,5 km lang. Danach geht es mit 4 bis 5 % weiter zur Mautstation Ferleiten (1145 m). Unmittelbar nach der Mautstation beginnt die Steigung mit 10 % (max. 12 %), und dabei bleibt es auch bis zur Passhöhe. Über viele Kehren mit Namen wie Piffkar (1620 m), Hexenküche (2058 m) und Edelweißwand (2230 m).

Eine 1,4 km lange Stichstraße über Kopfsteinpflaster mit 10 bis zu 14 % führt auf die 2571 m hohe Edelweißspitze.

Dem höchsten Punkt der Großglockner-Hochalpenstraße, ist unserem Ziel.

*Bei guter Sicht sind von hier **33 Dreitausender und 19 Gletscher** zu sehen.*

Highlight: Die Übernachtung in der Edelweiss - Hütte in fast 2700 NN Höhe.

Bei klarem Wetter können wir am frühen Morgen bei Sonnenaufgang das Alpenglücken erleben.

Dazu pfeifen die Murmeltiere. Ich habs schon erleben dürfen.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=lbfsmjacpcqucncp>

<http://www.quaeldich.de/paesse/grossglockner-hochalpenstrasse/profile/#Bruck>

5. Etappe - IM TAL VON MÖLL UND DRAU DURCH KÄRTEN

Edelweißspitze - Kranska Gora 171 KM 1870 HM *Dienstag*

Am Anfang geht's zu Erwärmung übers Hochtor (2504 NN) dann hinab nach Heiligenblut.

Danach stehen fast 100 km Abfahrt an, entlang der Flüsse Möll und Drau.

Das Ende der Tagesetappe hat's in sich !!!

Er heißt Wurzen Pass und ist 1073 NN hoch.

572 HM sind zu bezwingen.

Mein Onkel wäre kürzlich mit dem Auto zu viert fast hochgekommen :-)) Die Tanten mussten aussteigen und schieben.

Er meint, mit dem Rad nicht machbar !!! Nun gut, er hat einen Ford.

Er meint aber auch, in Kranska Gora gibts lecker gutes Essen.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=crfudzvqbymbtpnm>

6. Etappe - ÜBERN VRSIC ZUR ERHOLUNG

Kranska Gora - Bovec 45 KM 1120 HM *Mittwoch*

Noch'n Berg.

Wie zur Edelweißspitze ist aber auch hier nach der Passüberfahrt Schluss. 2 bis 2 1/2 Stunden wären für die "gemütliche" Auffahrt einzuplanen. Einige Stopps wegen des Bergpanoramas sind sowieso empfehlenswert.

Der Vršič-Pass (9 KM , 789 HM 7,2%) ist Sloweniens höchster asphaltierter Gebirgspass.

Die Auffahrt von Kranjska Gora ist die kürzere der beiden, trotzdem weist sie 749 Hm und daher eine Durchschnittssteigung von 7,2 % auf.

Charakteristisch sind die 24 mit Kopfsteinpflaster belegten Kehren.

Die ersten 400 m führen relativ flach (2 % Steigung) zum Jasna-See, von dem man den Vršič fast sehen kann. Nach 800 m gibt es nach der zweiten Brücke den ersten Anstieg mit 8 %.

Dann gelangt man in den Triglav-Nationalpark und nähert sich der Kehre 1 auf 915 m Höhe. Nach der darauffolgenden Kehre 2 folgt im Wald ein Flachstück von über einem Kilometer zu den nächsten beiden Kehren,

nach denen es nach Kilometer 3,5 in einer rechts-links-rechts-Kurvenkombination steil wird und die Straße beim Mihov dom eine Spitzensteigung von über 10 % aufweist.

Bei Kehre 5 wird es wieder flacher – Zeit zum Aufatmen.

Danach werden die Bäume, für die Julischen Alpen charakteristisch, bereits seltener, Schatten gibt es kaum mehr, und die Straße wird steiler – aber die Ausblicke umso schöner.

Über sieben weitere aufeinanderfolgende Kehren geht es bei Kilometer 7 zum Ausblickplateau auf gut 1300 m Höhe.

Im 2547 m hohen Prisojnik sieht man Okno (zu Deutsch: das Fenster) etwas rechts der Mitte.

Dort lockt die Vorbeifahrenden das Bergpanorama, aber auch die darauffolgende Rampe, die es mit fast 11 % wieder in sich hat.

Danach wird die Steigung regelmäßiger, mit um 9 % für die verbliebenen sieben Kehren auf knapp 3 km.

Der Ausgang der Kehre 24 ist steil, danach wird es flacher. Die letzten 400 Meter, die sich wegen konkavem Profil eher ziehen, bewältigt man mit Willen und steigender Laune.

Die Abfahrt kann rasant sein, denn stellenweise kann man über 80 km/h erreichen.

Zu Mittag sollte auch dieses Trauma hinter uns liegen, vor uns eine einmalige Karst-Landschaft.

Das **SOCA - Tal**.

Gut wäre es hier für den Nachmittag ein Rafting zu organisieren.

http://www.stern.de/reise/sport_wellness-old/rafting-auf-der-soca-volle-kraft-voraus-589013.html

<http://www.bovec-sc.si/de/rafting/>

http://www.bovec-rafting-team.com/deuhtm/Rafting_D_08.htm

Die Etappe:

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=rvpnwsokzxdwklwf>

7. Etappe - HINUNTER ZUR ADRIA

Bovec - Umag 173 KM 1823 HM *Donnerstag*

Ich frag mich wirklich wie immer diese HM zustande kommen. Merkt ihr auch, dass es immer so um die 1800 pro Tag sind, eigenartig?

Auch hier gehts zunächst fast 100 km im freien Fall. Diesmal runter zur Adriaküste.

Danach wird es etwas wellig, zum Ende hin sogar auf 200 NN hoch. Ist sogar 'ne ziemliche Kante.

Ich habe Umag gewählt, weil es hier einige Badebuchten gibt. Muss mal sehen, evtl. könnte man das noch 20 km kürzer machen, dann hätte aber der letzte Tag etwas an KM mehr.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=hmljlvdcntfmacts>

8. Etappe - DURCH ISTRILIEN

Umag - Pula 100 KM 1050 HM *Freitag*

Es wird noch mal wellig am letzten Tag, wohlgemerkt wellig nicht bergig. Teils gehts entlang der Küste, teils im inneren Teil. U.a. muss der Limski-Fjord umfahren werden.

4 x ist es höher als 100 NN, bei KM 50 die schwerste Steigung. 110 HM wollen bei 4,7 % Steigung bewältigt sein. Wohl dem, der's am letzten Tag noch schafft.

Übernachtung nochmal an der Küste.

<http://www.gpsies.com/map.do?fileId=bkdzbcclhgchtjvun>

Zum Schluß noch ein Bericht wie man das erleben kann (von Kranska Gora bis Pula). Ich habe das gefunden als ich wegen des Vrsic Passes recherchiert habe.

"Tatendurstig saß ich bereits ab 8.30Uhr auf dem Sattel. Direkt nach dem Ort führte die Straße in das immer enger werdende Tal, wo zugleich auch die 12km lange Passstraße bis zu 14% hinauf zur Vrsic-Passhöhe beginnt. 800 Höhenmeter überwindet diese kleine kurvenreiche Straße bei deren Befahrung ich ordentlich gefordert wurde. Erfreulicherweise wenig Autoverkehr machte diese Passfahrt im Schatten der felsigen Bergriesen zu einem echten Erlebnis, auch zu einer wirklichen Herausforderung, die mich total erfüllte! Nach 2:15h hatte ich die Passhöhe Vrsic in 1611m Höhe erreicht. Ein ebenso großes Erlebnis die nun folgende 35km Abfahrt in enge Täler, durch kleine Siedlungen, bis ich in Bovec auf 450m den breiten Talgrund erreichte. Nun folgte die Straße dem Flusslauf des Soca, vorbei an lieblichen Wiesen, durch romantische kleine Dörfer. Das Landschaftsbild mutete bereits wieder italienisch, doch es sollten noch 40km geradelt werden, ehe ich in Gorizia (115m) die Berge verließ, wo sich die Ebene gen Meer vor mir öffnete und ich wieder bella Italia erreichte, 16.50 Uhr. Noch 25km trennten mich vom Mittelmeer, die Sonne begann heftig zu stechen, aber wer beklagt sich schon! Meersüchtig gab ich meinem Fahrrad die Sporen und in Monfalcone, meinem ersten vermeintlichem Meer-Kontakt wurde ich bitter enttäuscht. Noch 21km fehlten bis zum Ziel in Triest. Hier gab es keinen Meerzugang, da Steilküste. So wurde meine Geduld auf eine harte Probe gestellt - erst 12km hinter der Stadt bekam ich tief beeindruckt die Adria zu Gesicht. Ich befand mich auf der Küstenstraße ca.70m über dem Meer – die bereits tief-stehende Sonne malte einen orangen Lichtkegel auf die Meeresoberfläche. Am 6.Fahrtag nach meinem Start in Mannheim dieser grandiose Anblick – mir stiegen vor Rührung Tränen in die Augen! Die Küstenstraße stieg noch bis auf 135m an, und in der Ferne bereits die große Hafenstadt Triest zu sehen. Eine flotte Abfahrt brachte mich schließlich zu meinem Etappenziel – voller Stolz fuhr ich in Triest ein. Ich war erstaunt über diese doch unbekannte Hafenstadt, liebliche Plätze, belebte Gassen, mondäne kastelartige Bauten aus der Zeit, als Triest ein sehr bedeutender Handels- und Umschlagplatz war, ebenso aber auch die Sommerfrische der Prominenz aus ganz Europa. Wie

selbstverständlich begrüßte die Sonne mich, romantisches Frühstück vor dem Zelt bei super Meerblick.

Heute der nächste Höhepunkt meiner Tour – ich sollte Kroatien erreichen! 15km hinter Triest erreichte ich wieder die Grenze nach Slowenien. Von der Hafenstadt Koper quälte ich mich ne anstrengende Steigung hinauf auf 210m, wonach die Abfahrt mich an die kroatische Grenze brachte. Ein non-EU-Land, entsprechend genau die Kontrollen und auch das Umstellen auf ne eigene Landeswährung. Nun in herrlicher Hügellandschaft auf der istrischen Halbinsel in Wellblech bei stechender Sonne mit 29°C den malerischen Hafenort Porec angefahren. Da noch Vorsaison, ist hier alles noch malerischer und regelrecht idyllisch. Weiter dann meine Route auf kleinen Nebenstrecken zum Limski-Fjord, ein ca 30km langer Meeresarm, der tief ins felsige Festland reicht. Es folgten mehrere Zwischenanstiege bis schlussendlich eine Abfahrt mich nach Rovinij brachte, wo ich mich genüsslich ab 16.30 Uhr bei km 116 am Strand niederließ. Noch 45km trennten mich vom Ziel Pula, in klasse Abendstimmung bei erträglichen Temperaturen schließlich Endspurt. Um 19 Uhr hatte ich den südlichen Zipfel der istrischen Halbinsel erreicht. Ich schaute mir die Altstadt an, beeindruckend das noch gänzlich erhaltene römische Amphitheater, das bei der untergehenden Sonne herrlich in rotem Licht erstrahlte. Gleich hinter Pula fand ich einen wirklich romantischen, einsamen Platz zum Campen am Meer. "

Das ist er, mein Vorschlag für 2013.

Man könnte noch einen Badetag anschließen, oder auch gleich Heim zum Ohrensäuseln fahren. Natürlich kann man verschiedenes zum Ende hin auch noch etwas anders gestalten, z.B. ohne Rafting und gleich zur italienischen Adria - Küste runterfahren, dann weiter nach Istrien und das Rafting mit Übernachtung auf Heimreise machen????

Vielleicht habt ihr auch noch eine andere Idee oder eine andere Tour.

Ich jedenfalls habe schon einen Plan für **2014**, das wird erst eine SUPER - TOUR.